



Stuart Hood

Carlino

Eine Geschichte aus dem Widerstand

Freiheit bedeutet Gefahr: Das erlebt der britische Offizier Stuart Hood, als er im September 1943 aus einem Kriegsgefangenenlager in Norditalien freigelassen wird. Faschistischen Milizen und deutschen Besatzungstruppen ausweichend, schlägt er sich von Bauernhof zu Bauernhof durch, überquert im tiefsten Winter den Apennin und schliesst sich dem italienischen Widerstand in der Toskana an, bis zur Befreiung der Provinz durch die Alliierten.

Seine Erfahrungen beschreibt Stuart Hood in einer eindrücklich lakonischen, ebenso präzisen wie poetischen Sprache. Halb Asylsuchender, halb Tagelöhner lernt er eine bäuerliche Wirtschaft kennen, die durch den Krieg noch karger und isolierter geworden ist. Unerbittlich sind die Bauernfamilien ans Land, an die Jahreszeiten und den Landbesitzer gebunden, auf die bare Existenz reduziert.

Und doch entspringt der Armut immer wieder menschliche Solidarität. So wird Hood unter dem Namen Carlino Mitglied einer Partisaneneinheit, überlebt einen faschistischen Angriff, organisiert den Widerstand in Chianti und wird dabei mit ethischen Zwangslagen konfrontiert, etwa wenn er einen vermuteten Spion hinrichten lässt.

Nach dem Krieg ist Hood mehrfach an die Stätten seiner Flucht und Kämpfe zurückgekehrt und später zum Ehrenbürger jener italienischen Gemeinde geworden, für deren Freiheit er sein Leben wagte. Sein Bericht reflektiert die Erinnerungen zugleich mit der nicht immer zuverlässigen Erinnerungsfähigkeit. *Carlino* erinnert an ein anderes Italien, in doppelter Hinsicht: Es beschreibt eine untergegangene bäuerliche Kultur und ein politisches Engagement, das bei allen schmerzhaften Entscheiden auf Leben und Tod letztlich Humanität nicht preisgibt.

Stuart Hood, 1915 in Schottland geboren, Lehrer, im Zweiten Weltkrieg britischer Nachrichtenoffizier und Partisanenführer. Danach Journalist, stieg zum Nachrichtenchef des BBC World Service und Programmverantwortlichen für das BBC Fernsehen auf. Seit 1965 freier Publizist und Universitätsdozent. Veröffentlichte Standardwerke zur britischen Mediengeschichte sowie acht Romane; übersetzte Literatur aus dem Italienischen, Russischen und Deutschen ins Englische, darunter Werke von Dario Fo, Erich Fried und Hans Magnus Enzensberger. Sein Erfahrungsbericht *Carlino* erschien erstmals 1963 und wurde 1985 neu aufgelegt. Das Buch wurde für die deutsche Übersetzung überarbeitet und ergänzt, zudem mit einem Porträt von Stuart Hood durch den Übersetzer Stefan Howald versehen.

Stuart Hood: *Carlino. Eine Geschichte aus dem Widerstand*. Aus dem Englischen übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Stefan Howald. Edition 8, Zürich 2002. 208 Seiten, gebunden, Fadenheftung, Lesebändchen. Fr. 32.-, € 17.50, ISBN 3-85990-039-0

Pressestimmen

«Eine ganz unpathetisch, ganz einfach und anschaulich erzählte Geschichte, die durch ihre Nüchternheit ergreift. Denn diese Nüchternheit ist nichts anderes als Glaubwürdigkeit. [...] Hoods Darstellung gibt uns ausgezeichnete Auskunft über das Durcheinander des Partisanenkriegs, die chaotischen Zustände zwischen den Fronten, das lange Warten auf die Alliierten, die nie kamen, das Auftauchen der Deutschen, die Konflikte innerhalb der heterogenen Widerstandsgruppen, den Streit mit KP-Funktionären. [...] Dank dem Nachwort wird diese authentische ‚Geschichte aus dem Widerstand‘ auch für die Nachgeborenen verständlich, und das ist in den bösen Berlusconi und Fini-Zeiten unerlässlich.»
(Paul L. Walser, WochenZeitung 38/2002, Zürich September 2002)

«1985 erschien eine überarbeitete Neuauflage, die Stefan Howald ins Deutsche übertragen und mit einem schönen Nachwort versehen hat. [...] Hoods Buch ist denn auch geeignet, den Unterschied zwischen Volksaufstand und Staatsstreich noch einmal zu betonen.»
(Helmut Höge, Frankfurter Rundschau, 8.8.2002)

«Eine unaufgeregte und eindruckliche Geschichte aus dem Widerstand – von einem Autor, der zu Unrecht von der englischen und internationalen Kulturszene missachtet wird.»
(Urs Rauber, NZZam Sonntag, 5.1.2003)

